

LARRIVÉE Model RS-4

Jean Larrivéé stellt mit der RS-4 nach langer Zeit wieder einmal ein elektrisches Gitarrenmodell vor. Larrivéés handwerkliche Perfektion ist legendär und entsprechende Sorgfalt ist auch bei den neuen Electrics zu erwarten.

Das erklärte Ziel war, nicht eine ganze Reihe von Gitarren zu entwerfen, sondern ein einzelnes Modell bis an die Grenzen des Möglichen zu perfektionieren, das maximale Potential aus exzeptionellen Tonhölzern unter Einsatz bester Hardware und exzellenter Handwerkskunst zu schöpfen. So kündigt der Hersteller seine neue Kreation an, in der vier Jahre Entwicklungsarbeit stecken. Die RS-4 gibt es in vier Farben: Tabacco Sunburst, Cherry Sunburst, Charcoal Burst, Solid Amber und Classic Gold. Geliefert wird in einem gewohnt guten Kanada-Case, mit „Blue Velvet Lining“.

Konstruktion

Formal betrachtet fällt zunächst die Verwandtschaft zur Les Paul ins Auge. Das Konstruktionsprinzip ähnelt im Wesentlichen dem Gibson-Klassiker, macht aber auch Anleihen bei PRS, wenn man so will. Schaut man wiederum lediglich auf die Kopfplatte, so unterscheidet die sich auf den ersten Blick kaum von der einer Larrivéé Acoustic. Neben der erfolgversprechenden Mitte gesetzten Gitarren-Designs sucht der Hersteller natürlich auch die eigene Identität herauszustellen.

Der Korpus der RS-4 besteht aus einer einteiligen Mahagonibasis auf die eine extra dicke, bookmatched-gefügte und geriegelte Ahorndecke mit weichen Konturen gesetzt wurde, die in der Mitte fast 2 cm Stärke erreicht. Vorn im tief hängenden Cutaway sorgt eine kleine Auskehlung auf der Decke für die PRS-Assoziation, der man auch angesichts der Abflachung im Anlagebereich der Korpusrückseite folgen kann. Die Decke ist allerdings im Gegensatz dazu mit echten unterlegten Bindings aus Ivoroid eingefasst.

Der eingeleimte Hals aus einteiligem Mahagoni südamerikanischer Abkunft ist tief in den Korpus eingesetzt („extra long mortise & tenon joint“) und trägt ein gebundenes Palisandergriffbrett. Die mittelstarken, sauber polierten 22 Bünde sitzen auf dem Binding. Im Gegensatz zum leicht nach

ÜBERSICHT

Fabrikat: Larrivéé
Modell: RS-4
Herkunftsland: USA
Typ: Solidbody-E-Gitarre
Mensur: 65 cm
Hals: Mahagoni, eingeleimt, einteilig, Palisandergriffbrett, gebunden, 22 Bünde, V-Block-Inlays
Halsform: breites D
Halsbreite: Sattel 43,5 mm; XII. 53,5 mm
Halsdicke: I. 19,9 mm; XII. 23,6 mm
Korpus: Mahagoni, einteilig, geriegelte Ahorndecke, Binding
Oberflächen: Tabacco Sunburst, Ultra-Gloss UV Polyester Finish
Tonabnehmer: 2x Jason Lollar Imperial Humbucker, Alnico-Magnete, PAF-Replika
Bedienfeld: 2x Volume, 2x Tone, Dreiweg-Schalter
Steg: Tonepros Bridge und Stoptail
Sattel: Kunststoff
Hardware: Nickel/Chrom
Mechaniken: Schaller M6
Gewicht: ca. 4,0 kg
getestet mit: Suhr Badger 18, Fender Pro Reverb, Marshall JTM 45
Vertrieb: Best Acoustics Reinhardt GmbH
 D-72070 Tübingen
 www.bestacoustics.de
Preis: ca. € 3149 inklusive Kanada-Koffer

Franz Holtmann

innen gerundeten weichen Übergang mit weniger Bundbreite, entschied man sich bei der Gestaltung der Griffbrettkanten für die maximal mögliche Auflagefläche der Saiten, was immer eine leichte Schärfe spüren lässt. Wirklich kein Problem, aber auf die persönliche Spielhaltung hin zu überprüfen. Großzügige V-Block-Einlagen aus Perlmutt und Abalone markieren die Lagen. Oben korpusseitig ist auf dem Griffbrett eine kleine Öffnung zu finden, die Zugriff auf den Halsstab gibt. Die abgewinkelte Kopfplatte ist mit einer Auflage aus Palisander ausgestattet, in die das Logo in Perlmutt eingelegt wurde. Die





für die Präzision und Definition im Tonverhalten. Beachtlich lang und in rundem Bogen schwingen die Saiten aus. Die Stimmen im Akkord sind von großer gleichberechtigter Klarheit geprägt, die harmonische Interaktion beeindruckt. Mit solchen guten Eigenschaften sollten Tonabnehmer

rundeten Schultern antritt und eine überaus komfortable Handhabung bietet. Das akustische Grundvermögen der RS-4 zieht seine Kraft und tonale Melange aus der klassischen Ahorn/Mahagoni-Kombination. Das Mahagoni sorgt für den Bauch, die warm knurrenden Tiefmitten; der Ahorn

bestens umgehen können: Jason Lollar ist inzwischen wohl schon kein Geheimtipp mehr und seine Imperial Humbucker mit Alnico-5-Magneten gelten als gute Alternative zu alten PAF-Pickups. Die Larrivée RS-4 tönt über den Imperial am Hals (7,3 kOhm) beeindruckend fett und

Randeinlage besteht aus Sterling Silber. Schaller M6-Mechaniken, eine von Hand auf die Rückseite geschriebene Seriennummer und der Sattel aus Kunststoff sind hier noch zu nennen. Am Korpus werden die Saiten über eine Tonepros-Brücke geführt und von einem Stoptail gehalten. Die RS-4 verfügt über eine Mensur von 650 mm.

Die Elektrik umfasst zwei Jason Lollar Imperial Humbucker (Standard-Wicklung) in vernickelten Kappen, welche konventionell verschaltet (3-Way Short Toggle Switch) über zwei jeweils individuell zugreifende Volume- und Tone-Regler gesteuert werden. Ein Blick ins Elektrikfach auf der Korpusrückseite zeigt, wie ernst es Larrivée mit der Optimalausstattung meint: selektierte 500-K-Pots von CTS und Luxe Bumblebee Paper-in-Oil Kondensatoren zeigen saubere Verarbeitung. Na, in Sachen Verarbeitung lässt Jean Larrivée eh nie etwas anbrennen und so ist auch seine RS-4 rundum ultra-sauber und detailgenau gefertigt und die blitzblanke hochglänzende Polyester-Lackierung spricht für sich.

praxis

Mit ihren fast 4 kg Gewicht reiht sich die Larrivée RS-4 auch von diesem Gesichtspunkt her durchaus in die Reihe der Les-Paul-Typen ein, obwohl ihr Korpus etwa 1 cm flacher als bei dem Klassiker ausfällt. Auf dem Knie und am Gurt nimmt die Gitarre auf jeden Fall eine sehr gute Position ein, die Griffbrettaufsicht wird durch die Auskehlung an der oberen Rückseite verbessert, das Spielgefühl ist ausgezeichnet. Das hat natürlich auch mit dem Halsprofil zu tun, welches bei guter Breite (43 mm) rückseitig gut ausgeflacht mit bestens ver-

gitarre & bass 03.09

WHAT AMPLIFIES A MASTER?

aguilar
AMPLIFICATION

www.aguilaramp.com

musikmesse
01.04. - 04.04.2009
HALLE 4.2 / B22

JOHN PATITUCCI / JAZZ LEGEND

NATHAN EAST / ERIC CLAPTON

PAUL TURNER / JAMIROQUAI

ETHAN FARMER / C. AGUILERA

JACK CASADY / HOT TUNA

GARY WILLIS / JAZZ LEGEND

Distribution for Germany & Austria:
• Gerhard Knauer Großhandel
• 70720 E-llsbach

• Tel.: 0711-5788750 • Fax: 0711-571888
• E-Mail: info@gknauer.de
• Internet: www.aguilaramp.com

„Rare“ Acoustic Bass

DR STRINGS

Akustik-Bässe sind eine rare Spezies, und das hat natürlich seinen Grund. Während es auf elektrischem Wege keine Probleme bereitet, einen starken, tiefen Ton in ausreichender Lautstärke herzustellen, legt die Physik der rein akustischen Erzeugung tiefer Bassfrequenzen doch einige Steine in den Weg. Will man tiefe Töne mit ausreichendem Klangvolumen hervorbringen, wird nämlich ein ziemlich großer Resonanzkorpus benötigt. Nicht umsonst hat ein Kontrabass das Format einer geräumigen Hundehütte. Die üblichen Akustik-Bassgitarren mit ihren doch noch recht handlichen Abmessungen können da nur ein Kompromiss sein. Allerdings gibt es dabei Tricks, wie man eben doch ein wenig mehr Ton aus solchen Instrumenten



herausholen kann. Eine Saitenumwicklung aus Bronzedraht hat sich für Westerngitarren und Akustikbässe bewährt, um einen lebendigen und frischen Ton mit straffem Fundament zu erzeugen. Die DR Rare für Akustikbässe besitzen einen massestarken, runden Saitenkern und eine Bronze-Umwicklung, die durch einen winzigen Zusatz von Phosphor zäh und widerstandsfähig gemacht wird. Zwei Sets sind von den Rare-Saiten erhältlich, eines für Viersaiter (.045"/.065"/.085"/.105") und eines für fünfsaitige Akustik-Bässe mit zusätzlicher .125"-H-Saite. Und falls mal eine reißen sollte, hat der Vertrieb auch Einzelsaiten auf Lager. Man hört es gleich bei den ersten Tönen, dass die phosphorbronzenen DR-Saiten einen klar fokussierten, dennoch fein differenzierten und gut abgestimmten Brillanzklang erzeugen, der in seiner Detailfeinheit in die Oberklasse gehört. ■

Vertrieb: Warwick

D-08258 Markneukirchen

Internet: www.drstrings.com

Preis: Viersaiter-Set ca. € 39,90

Fünfsaiter-Set ca. € 54,90



volumenreich. Dennoch ist die Auflösung in den Frequenzen von Durchsicht und runder Eleganz

geprägt. Die letztere erweist sich dann in Zerrpositionen des Amps als besonders satt und farbreich im Ausdruck. Sehr dicht und groß erscheint der Ton. Bestens unterstützt vom immensen Sustain des Instruments lässt sich darüber eine kraftvolle Singstimme erheben. Über die Volumen- und Tone-Regler kann dann noch der Zerr- und Farbgrad sehr fähig reguliert werden. Immer aber tönt es wunderbar cremig und tiefgründig.

Gehen wir hinüber auf den Steg-Pickup, so bietet der das imposante Gegenstück zum weich singenden Kollegen gegenüber. Mit lediglich etwas mehr Output ausgestattet (8,1 kOhm) wirft er sich deutlich straffer in die Brust, bietet aber mit offenem Höhenanteil in klaren Verstärkereinstellungen erfreulich stramme, in den Spitzen gut gerundete und dennoch zupackende Anschlags-Peaks. Im Zerrmodus wartet er dann mit gut gewichteter Kraft, mit geschmeidigem Biss auf. Hier ist kein vordergründig agierender Kraftmeier am Werk, hier regiert der differenzierte Ausdruck. Apropos Druck: Ja klar, Druck macht das alles natürlich dennoch. Powerchords haben wunderbar crunchigen Growl, Leads zeigen Präsenz, machen Dampf. Dann dieses famose Einbrechen der Höhen bei Zweio- oder Mehrklängen. Das ist einfach fabelhaft. Auch hier ist dann bei Bedarf wiederum noch feine Abstimmung über die Regler möglich.

Beide Pickups zusammen geben dann auch noch gute Gelegenheit für das rhythmische Spiel oder offen und breit angelegte Arpeggios. Aber auch im Crunch-Bereich ist hier sehr viel Schönes zu haben.

Doch doch, dieses Modell RS-4 ist ein ungemein funktionstüchtiges Arbeitsgerät. Die Erwartungen an den Perfektionisten Jean Larrivée waren nicht zu hoch gesteckt. Nur: Die Glätte und Perfektion schafft letztlich aber auch etwas Distanz. So ein mustergültiges Instrument verweist vielleicht zu stark auf unsere eigenen Schwächen. So wie wir uns auch übermäßig schönen Frauen nicht leicht nähern, so schwer ist es in einer Gitarre das Makellose zu lieben. Erfunden für den Rock 'n' Roll, soll eine Electric doch die Sau fliegen lassen und ich will mir nicht die Hände waschen müssen bevor ich meine Gitarre anfasse. Ach was, hör ich es da von ganz hinten rufen, zieh das Ding doch einfach mal ein paar Kilometer hinter dem Auto her, dann hat sich das.



resümee

Die Larrivée RS-4 ist eine leistungsstarke Gitarre, integer gebaut aus Premium-Hölzern und ausgestattet mit dem Besten, was auf dem Markt zu haben ist. Das Instrument spielt sich vollkommen locker und bietet optimal überschaubare, ja klassische Handhabung. Bei den Pickups von Jason Lollar handelt es sich um absolute High-End-Tonabnehmer – die Klangergebnisse sind entsprechend hochklassig. Ob der Verstärker klar oder verzerrt eingestellt ist, das scheint der Gitarre über diese Pickups gespielt ziemlich gleichgültig zu sein – immer liefert sie kompetenten und professionellen Ton. Man darf gespannt sein, ob dieses eindrucksvolle Instrument sich vom Image des Acoustic-Herstellers zu lösen vermag. Der verlangte Preis wird überdies bei aller Güte den Erfolg auch nicht gerade leicht machen. Aber der ist bekanntlich nicht wirklich kalkulierbar und wer weiß, vielleicht wird aus der RS-4 am Ende dann doch die strahlende Braut – ist sie doch auch nur ein Mädchen, das geliebt werden will. Verdient jedenfalls hat sie es! ■

PLUS

- Design/Konstruktion
- Tonhölzer
- Pickups
- Sounds
- Sustain
- Hals
- Spielbedingungen
- Handhabung
- Verarbeitung

MINUS

- etwas scharfe Griffbrettkanten